

Code of Conduct zum Umgang miteinander in LV

GRUNDLAGE:

„Merkblatt zur diskriminierungsfreie(re)n Lehre“ (Auszug)

Die HU hat ihren „**Anspruch eines fairen, kultivierten und achtungsvollen Zusammenwirkens aller Universitätsmitglieder**“¹ in ihrer Richtlinie/Dienstvereinbarung für ein respektvolles Miteinander formuliert. Genauer heißt es dort:

Dieser Anspruch schließt Diskriminierung, Mobbing, Stalking sowie sexualisierte Belästigung und Gewalt aus – ebenso wie bereits ihre Duldung. Wo solchen Tendenzen nicht entschlossen entgegengetreten wird, beeinträchtigen sie die Persönlichkeitsentwicklung, das Selbstwertgefühl und die Handlungs- und Entscheidungsfreiheit der betroffenen Menschen. [...] **Lehrenden kommt eine besonders hohe Verantwortung für ein respektvolles und möglichst diskriminierungsfreies Klima zu.**² [...]

Außerdem gilt es, die besonderen Potenziale und Perspektiven von Student*innen unterschiedlicher Hintergründe zu berücksichtigen und einzubeziehen. [...]

Dazu ist es notwendig, [...]

den respektvollen Umgang von Student*innen untereinander zu gewährleisten. Persönliche Angriffe, aber auch ausufernde Redebeiträge, die möglicherweise Student*innen mit schwierigeren Zugangsvoraussetzungen die Partizipation erschweren, sollten unterbunden, auf Beschwerden wegen diskriminierender Äußerungen und Verhaltensweisen **sensibel und zeitnah eingegangen** werden, [...]

Um zu einem Lernklima beizutragen, bei dem sich möglichst alle Student*innen frei entfalten können, kann das **Festlegen von Vereinbarungen zum gegenseitigen Umgang zu Beginn der LV hilfreich sein.** [...]

DARAUS ERGIBT SICH FOLGENDES ZUM UMGANG MITEINANDER IN LV:

1. **Studierende und Lehrende gleichermaßen** sind dem respektvollen und fairen Umgang miteinander verpflichtet.
2. **Lehrenden** kommt eine besonders hohe Verantwortung für ein respektvolles und möglichst diskriminierungsfreies Klima zu.
3. **Offene Kommunikation** über Regelungen, Seminarklima und thematische Aufstellung zwischen Studierenden und Lehrenden bilden die gemeinsame Grundlage.

¹ <https://frauenbeauftragte.hu-berlin.de/de/informationen/download/merkblatt-zur-diskriminierungsfreien-lehre-finale-version-1.pdf>

²Fettdruck = eigene Hervorhebung

Wichtige Punkte dabei sind, dass

1. jede*r Seminarteilnehmer*in zu einer respektvollen und lernfördernden Atmosphäre beiträgt.
2. alle am Seminar Beteiligten auf ausgewogene Redezeit der einzelnen Seminarteilnehmer*innen achten. Die Seminarleitung trägt dabei besondere Verantwortung und kann über Moderation und andere geeignete Maßnahmen eingreifen.
3. Kontroversen und Meinungsverschiedenheiten sachlich, fair und auf fachlicher Ebene ausgetragen werden.
4. die Seminarleitung unsachliche und diskriminierende³ Äußerungen und persönliche Angriffe bzw. implizite Herabwürdigungen sofort als solche ernstnimmt, deutlich und entschlossen anspricht und unterbindet.
5. alle Seminarteilnehmer*innen sich aufgrund einer angstfreien Seminar-Atmosphäre sicher fühlen können, ihre Interessen und Fragen mit dem Plenum zu teilen.
6. die Seminarleitung für alle Seminarteilnehmer*innen jederzeit ansprechbar ist, wenn es Probleme/Bedenken bei der Umsetzung des Code of Conduct bzw. des HU-Merkblatts gibt.

Erstellt im Sommer 2021

durch Studierende der Klassischen Philologie an der HU Berlin
in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Markus Asper.

³ Benachteiligende und/oder würdevollverletzende Diskriminierung aufgrund von rassistischer Zuschreibung, sexueller Identität, Geschlecht, sozialer Herkunft etc. Siehe dazu ausführlich: Dienstvereinbarung für ein respektvolles Miteinander (https://frauenbeauftragte.hu-berlin.de/de/informationen/download/resp_miteinander)